

Das Fest der Himmelfahrt Christi am 24. Mai

Nun sind wir also am letzten Tag von Christi leiblicher Gegenwart auf Erden angekommen. Nun sind wir also am Fest der Himmelfahrt unseres Herrn angekommen. Sie ist die Erfüllung aller Zeichen, seit der Verkündigung an die heilige Jungfrau und ihrer Empfängnis, seit Seiner Geburt und aller Ereignisse in Seinem irdischen Leben, die für uns in den Evangelien aufgeschrieben sind.

Christus kam vom Himmel herab, um die Macht des Satans über die Menschheit zu brechen. Christus wurde gekreuzigt und erstand von den Toten, um den Tod zu überwinden. Christus fährt zum Himmel auf, um die gefallene menschliche Natur zum Himmel zu erheben. Aber Er fährt nicht auf, wie er herab kam. Er fährt auf und nimmt mit Sich einen menschlichen Leib, eine menschliche Seele, einen menschlichen Geist, einen menschlichen Willen, alle Eigenschaften der menschlichen Natur, außer der Sünde natürlich, denn Christi menschliche Natur ist die menschliche Natur, wie sie zuerst gewollt war, nicht die gefallene menschliche Natur, sondern eine erlöste anmutige menschliche Natur.

Wir sollten uns aber merken, dass all diese Siege Christi über den Satan, den Tod und die Sünde in Demut vollendet wurden. Bei Seiner Geburt gab es keine Medien, wie wir heute sagen würden. Alles geschah im Dunkel, in Niedrigkeit und Armut, da der Retter der Menschheit in einer Höhle neben einem Ochsen und einem Esel geboren wurde. Seine Kreuzigung war nicht triumphal, denn es gab Schande, Diebe, Beschimpfung, Spott, und einen einsamen leiblichen Tod. Bei Seiner Auferstehung gab es keine Zuschauer. Den Frauen, die das leere Grab sahen, wurde nicht einmal geglaubt. Nur ein paar Dutzend Gläubige kamen in den ersten Wochen nach der Auferstehung zum Glauben. Bei Seiner Auferstehung waren die einzigen Zeugen im Schatten der Olivenbäume nur Seine Mutter und die elf Jünger. Wir erkennen, dass all die großen Ereignisse, all die Siege im Leben Christi von Demut begleitet waren.

Denn in der Kirche ist Sieg Demut.

Jede Tat in Demut ist ein Sieg über den Stolz des Satans.

Um uns die Gelegenheit zur Demut zu geben, verspricht uns Christus im letzten Augenblick Seiner leiblichen Gegenwart unter uns zwei Dinge:

- Erstens: Er tröstet uns und die Jünger mit dem Versprechen des Heiligen Geistes an Pfingsten, Der uns in aller Demut in die ganze Wahrheit führen wird.
- Zweitens: durch Seine heiligen Engel erinnert Er uns daran, dass Er so wie Er aufsteigt auch wiederkommen wird, mit den Engeln und in einer Wolke der Herrlichkeit. Er erinnert uns daran, dass Er in Seiner Zweiten und glorreichen Wiederkunft die ganze Erde richten wird. Und als Er aufsteigt, verspricht Er uns den Heiligen Geist. Wenn Er wieder herab kommt, wird Er in Herrlichkeit kommen als Sieger über den Tod, um über alle sündhaften Taten zu richten, wie der Apostel schreibt: „Der Lohn der Sünde ist der Tod.“

So also ist Gott in Demut siegreich. Deshalb sind die Orthodoxe Kirche und gläubige orthodoxe Christen ebenfalls siegreich, aber nur in Demut.

Gott ist der gnädige Retter unter uns, Er gewährt uns den Heiligen Geist, um uns auf unserem Weg zum Sieg der Demut zu geleiten. Wie wir heute gesungen haben: „Ich

bin mit euch und niemand ist gegen euch.“Gott ist der gerechte Richter unter uns, Er gewährt uns Seine Wiederkunft als Richter des Weltalls und geleitet uns auf unserem Weg zum Sieg der Demut: „Ich bin mit euch und niemand ist gegen euch.

“Herrlichkeit Dir, o Gott, Herrlichkeit Dir.

www.holytrinitymission.org/books/english/sermons_england.htm, Übers.a.d.Engl.: G. Woplf

<http://www.andreas-bote.de/Archiv/2012/sab201205.pdf>